

„Auf Deutsch sind manche Sachen schwer zu sagen,
die wichtig zu sagen sind.“

Spracherleben und queere
Identitätskonstruktion:
Eine Spurensuche

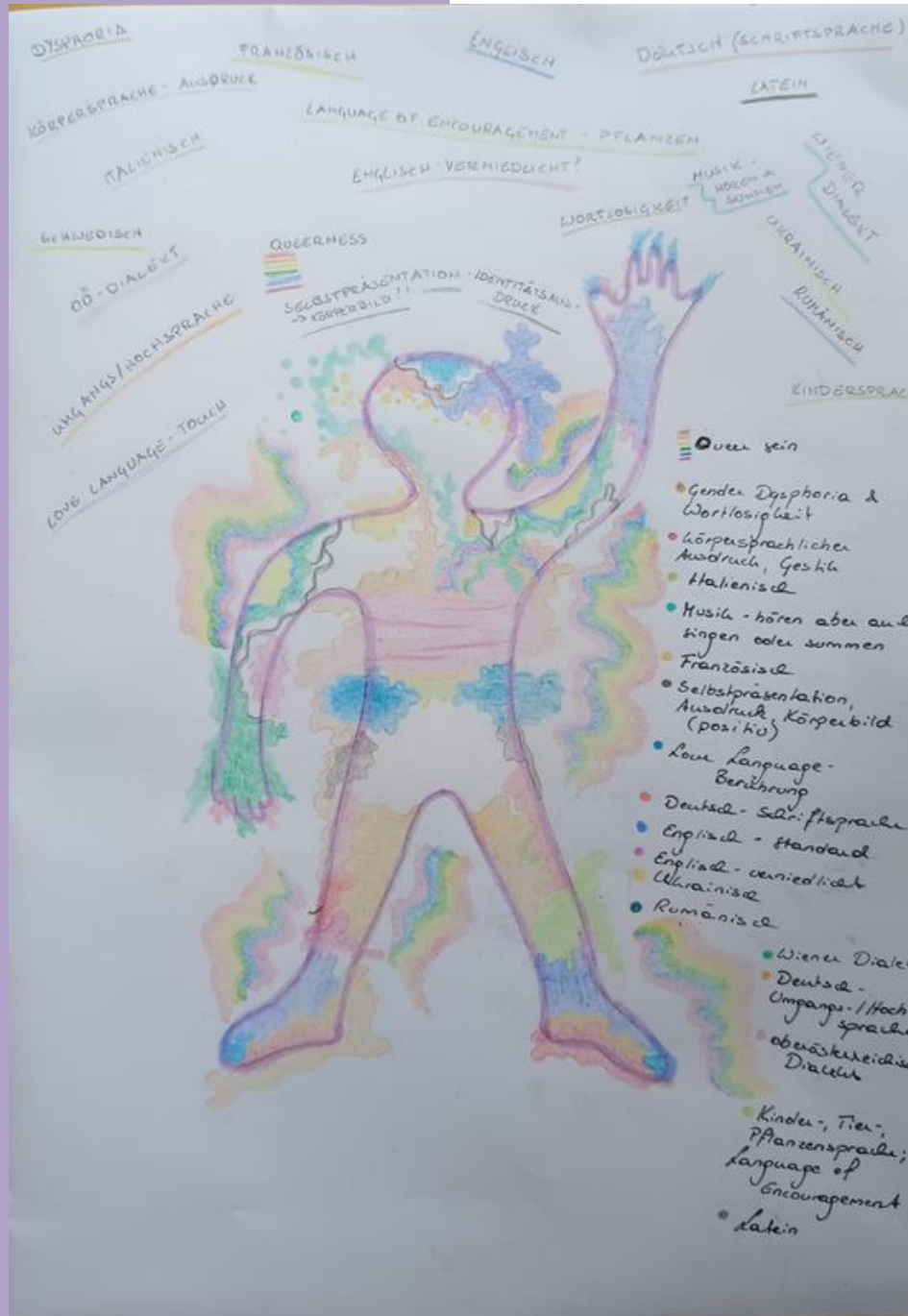
Emerging Linguists Workshop – 47. ÖLT,
Dezember 2023

Hanna Dopler & Hannah Lechner

Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien



Ausgangspunkte & Überblick



- Eigene Erfahrung: 'Experimentieren' mit Sprachenportraits

- 'Spuren' von Spracherleben und kommunikativen Praktiken im Zusammenhang mit Queerness in Portraits und Interview-Gesprächen

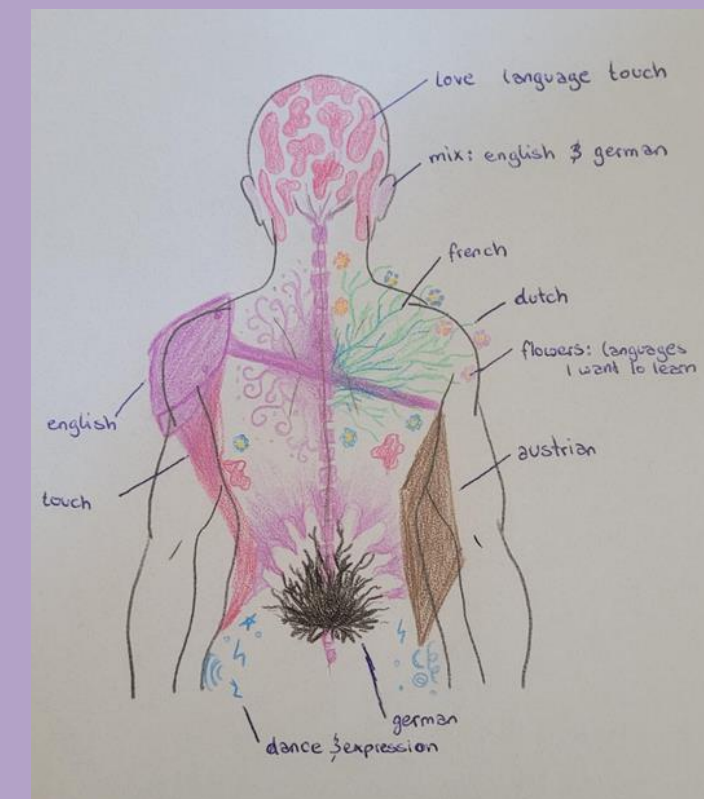
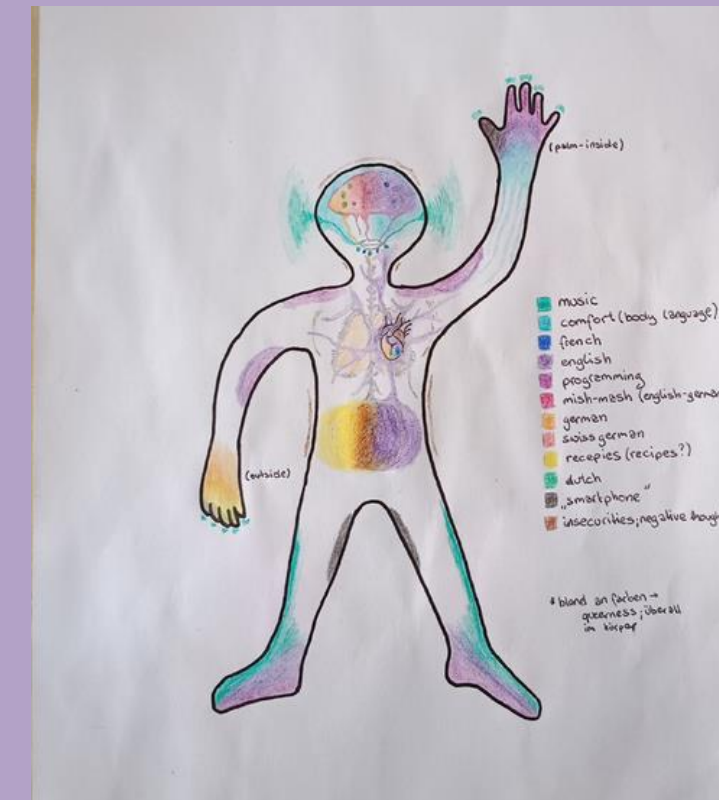
- Exploratives Vorgehen: Verfolgen dieser Spuren und Anbieten von (theoretischen) Leseansätzen

Analysegrundlagen

- Zwei Sprachenportraits von S.
(Mai 2023 und August 2023)

- Zwei Interview-Gespräche mit
S. (Mai 2023 und August 2023)

- Flexible Anpassung der Portraits
 - Vertiefende Auseinandersetzung
 - Möglichkeit individueller Perspektivierung und Aneignung des Portraits



Warum Sprachenportraits cool sind:

- Körperlich-emotionales Spracherleben (Busch 2021) an den Grenzen des Sagbaren
-
- “Präsentative Formen der Symbolisierung” als Ausgangspunkt, um über Spracherleben und Identitätsaspekte zu sprechen, etwa über “the ambivalences and intricacies of inner experience, the interplay of feelings with thoughts and impressions, memories and echoes of memories” (Langer 1969: 100-101)

● Körperliches und emotionales Erleben hängen für S. eng zusammen

voi i i bin

sogar während ich das zeichnet hab bin ich so

dagestanden und hab mir hinten auf den rücken gegriffen

zum schauen warte macht das sinn da also irgendwie

fühlt sich das da richtig an wie wann mir jetzt der

rücken sagen könnte jajaja da bist richtig da ((lacht))

● Verbalisierung ausgehend von individueller, visuell-kreativer Auseinandersetzung

i glaub schon dass das ahm einfach

irgendwie so mit ehrlichkeit weil jetzt beim beim ersten

wars a so es war jetzt ned ned ehrlich aber jetzt beim

RÜCKen vor allem wars einfach so i hab ned amal überLEGT

ob i das jetzt aufzeichnen soll oder ned es war

● Ausdrückbarkeit von Ambivalenz: Love Language – TOUCH und “tiefer österreichischer Dialekt” an selber verletzlicher Körperstelle verortet

Leseansätze

Butler:

- in a (very small) nutshell: Performativität von Sprache & Möglichkeiten des Widerstandes

-
- *Excitable Speech*: Körperlichkeit und Hate Speech
“As an ‘instrument’ of a violent rhetoricity, the body of the speaker exceeds the words that are spoken, exposing the addressed body as no longer (and not ever fully) in its own control”(Butler 2021: 13).

Sprache und Trauma:

- Nutzen unterschiedlicher sprachlicher Ressourcen als “Linguistic resource[s] of resilience” (Busch 2016)
- Queer Studies: Kollektives Trauma der queeren Community (Woods 2016)

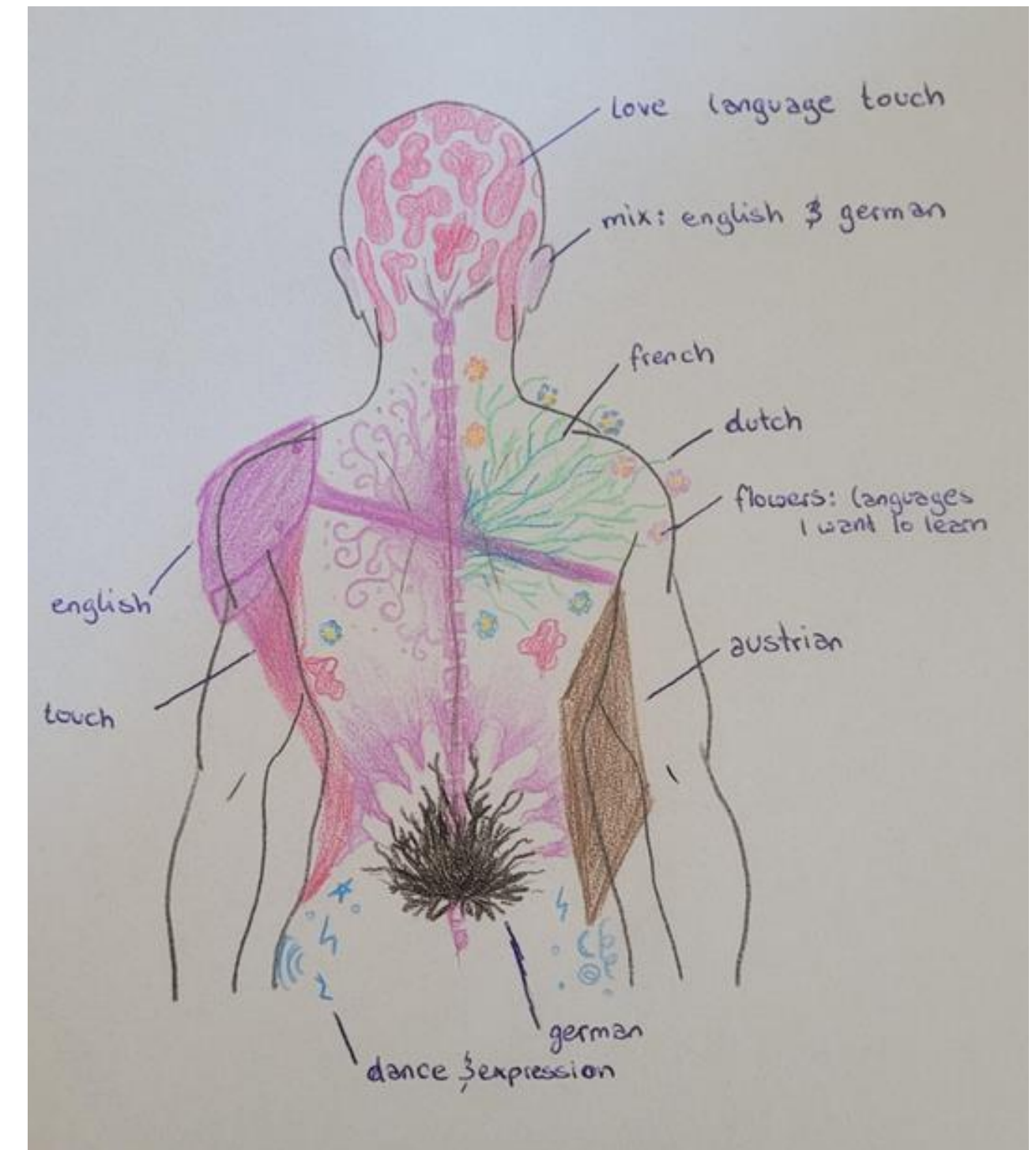
Spracherleben & Queerness

Mixing sprachlicher Ressourcen...

- um sich von traumatischen Erfahrungen zu distanzieren

- um sich in der neuen Sprache neu zu “(er)finden” bzw. Identitätsaspekte ausdrückbar zu machen

- als subversive Praxis



“Aber zunächst, welche ungewöhnliche Befreiung in der Sprache! Der Zügel der Muttersprache beraubt, ist der Fremde, der eine neue Sprache lernt, in ihr zu den unvorhersehbarsten Kühnheiten fähig: intellektueller wie obszöner Art. Diese Person, die in der Öffentlichkeit kaum zu sprechen wagte und sich in ihrer Muttersprache nur verlegen und wirr äußerte, entpuppt sich in der neu angeeigneten Sprache als unerschrockener Gesprächspartner. Neue abstrakte Bereiche werden mit unerhörter Leichtigkeit erlernt, erotische Wörter und Wendungen, auf denen früher das familiale Verbot lastete, machen keine Angst mehr” (Kristeva 1990: 41).

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

hanna.dopler@outlook.com

hannah.lechner1996@gmail.com

Literatur

Babka, Anna, Gerald Posselt, Sergej Seitz und Matthias Schmidt (2016). *Gender und Dekonstruktion: Begriffe und kommentierte Grundlagentexte der Gender- und Queer-Theorie*. Wien: facultas.

Busch, Brigitta (2016). Regaining a place from which to speak and be heard: In search of a response to the “violence of voicelessness”. *Stellenbosch Papers in Linguistics Plus* 49. 317 – 330.

Busch, Brigitta (2021). *Mehrsprachigkeit* (3., vollständig aktualisierte und erweiterte Auflage). Wien: facultas.

Butler, Judith (2007). *Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity* (2nd edition). New York: Routledge.

Butler, Judith (2021). *Excitable Speech. A politics of the Performative* (2nd edition). London & New York: Routledge.

Kristeva, Julia (1990). *Fremde sind wir uns selbst* (Étranger à nous-mêmes 1988). Frankfurt am Main: Edition Suhrkamp.

Langer, Susanne K. (1969). *Philosophy in a New Key: A Study in the Symbolism of Reason, Rite, and Art* (1st printing of the 3rd edition). Cambridge, MA: Harvard University Press.

Woods, Gregory (2016). *Homintern: How Gay Culture Liberated the Modern World*. New Haven & London: Yale University Press.